

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 67 (2005)
Heft: 11

Rubrik: Einladung zur landwirtschaftlichen Fach- und Ferienreise 2006 :
Faszination Argentinien

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

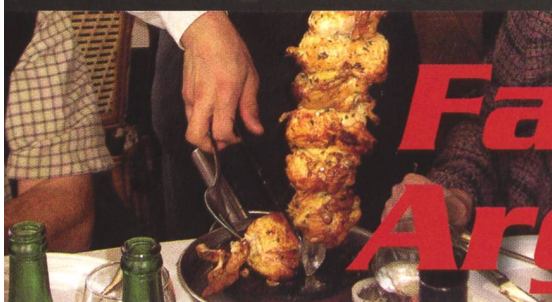


Argentinien ist nach Brasilien das zweitgrösste Land Südamerikas.

In Argentinien leben rund 37 Millionen Menschen, davon 12 Millionen alleine in der Hauptstadt Buenos Aires. Der Name Argentinien kommt von argentum (Silber). Silberland Argentinien – eine Reise wert.

Text und Bilder: Jürg Fischer

Einladung zur landwirtschaftlichen Fach- und Ferienreise 2006



Faszination Argentinien

«Darfs ein bisschen mehr sein»,
ausserordentlich freundliche Bedienung
beim typisch argentinischen Asado.

Wie kaum ein anderes Land ist Argentinien mit natürlichen Ressourcen gesegnet. Neben der enormen Fläche des Landes, die uns Schweizer sicher beeindruckt, und einer gut florierenden Landwirtschaft, sind auch immer wieder Begegnungen mit Einwanderern kleine Höhepunkte, denn Argentinien war vor allem Ende des 19. Jahrhunderts und zwischen den beiden Weltkriegen ein klassisches Einwanderungsland für viele Europäer, allen voran Italiener und Spanier, daneben aber auch Deutsche und Schweizer.

Naturparadies

Hier stellt sich die Frage, was es in Argentinien nicht zu sehen gibt. Neben Tausenden von Kilometern Küste, einer unendlichen weiten und flachen Pampa, den Anden, die das Land gegen Chile abgrenzen, gibt es auch alles andere, was die Natur anzubieten hat. Ein Schauspiel der ganz besonderen Art sind allerdings die Wasserfälle von Iguazú. Auf ca. 8 km Länge, an der Grenze zu Brasilien, fallen Hunderte von grösseren und kleineren Wasserfällen aus dem Dschungel in ein tiefer gelegenes Becken. Hier tost und zischt es

den ganzen Tag. Wandertouren, Schifffahrten und sogar Helikopterflüge können vor Ort gebucht werden. Es lohnt sich ganz besonders, ein bisschen zu verweilen, denn die einmalige Umgebung, mitten im Dschungel, die Flora und Fauna sind sehr beeindruckend. Über 500 Vogelarten leben in diesem Gebiet, und mit etwas Glück kann man Tucane sehen, Vögel mit einem buntfarbenen Schnabel.

Farmen in der Pampa

Farmen heissen in Argentinien übrigens «Estancias» und umfassen oft ausgedehnte Ländereien von mehr als 1000 ha. Kleinere Bauern besitzen oft um 120 ha und etwa 150 Kühe, generell rechnet man mit etwa 1 bis 2 Kühe pro ha, je nachdem, wie fruchtbar die Weiden sind. Auch gibt es in Argentinien keine Milchkontingentierung. Die Milchproduzenten sind aber trotzdem zumeist organisiert und sprechen sich bezüglich der Milchproduktion und Qualität ebenfalls ab. Ebenso hat man sich auf keine Zuchtziele festgelegt. Es ist rentabler, relativ grosse Herden mit einer mittleren Milchleistung von 5500 bis 6000 Liter pro Jahr zu halten, als in Richtung 10000-Liter-Kuh zu züchten. Diese würde zu viele Tierarztkosten verursachen und zu viel Kraftfutter benötigen. Das einzige befestigte Gebäude ist oft der Melkstand, oft ist auch der Unterstand davor mit Netzen abgedeckt,

um einen Halbschatten zu erzeugen, da es im Sommer recht heiss werden kann.

Die Pampa ist eine der grössten Getreidekammern der Welt. Auf den Weiden stehen 50 Millionen Rinder. In den nördlichen Feuchtgebieten gedeihen Reis, Zuckerrohr und Bananen, im trockenen Chaco Baumwolle und tanninreiches Holz.

Fleisch

Das weltberühmte Fleisch Argentiniens stammt weitgehend aus den unendlich ausgedehnten Flächen der Pampa. Flach ist sie, die Pampa, und eingezäunt, soweit das Auge reicht. Riesige Rinderherden weiden hier ohne Stall. In der Pampa lebt der Mythos der früher frei umherziehenden «Gauchos», der argentinischen Variante des US-amerikanischen «Cowboys». Sie treiben die Rinder zusammen und gehen sehr geschickt mit Lasso und Pferden um. Auch essen die Argentinier fürs Leben gern ihr schmackhaftes Fleisch, zumeist Rindfleisch, das bei den so genannten «Asados» (Grillfeste) oft noch mit etwas Schaf- oder Hühnerfleisch ergänzt wird. Um das Fleisch sehr saftig zu grillen, wird es auf niedriger Glut während ca. 4 Stunden gebraten. Wer einmal ein argentinisches «Asado» gekostet hat, wird den guten Geschmack nicht mehr so schnell vergessen. Argentinien, ein wahrlich hartes Pflaster für Vegetarier!



Die schönsten Wasserfälle der Welt am Iguazú im Grenzgebiet zu Brasilien und Paraguay

Grösster und ältester Rindermarkt in Buenos Aires

Nur knapp 20 Minuten vom Stadtzentrum entfernt, liegt der ca. 32 ha umfassende und seit 1901 bestehende grösste Rindermarkt der Welt. Täglich werden bis zu 15 000 Rinder aller Arten versteigert, was pro Jahr ungefähr 2,3 Mio. Stück Vieh ausmacht. Auf Stegen aus Beton kann man die ganze Vielfalt an Tieren überblicken. Aufgeregte Käufer, die immer ihr Handy auf sich tragen, steigern mit, wenn es um die einzelnen «Lots» geht, die durchaus mal 25 Tiere umfassen können. Geboten wird solange, bis ein Hammer auf die Metallgeländer fällt, dann ist der Preis fixiert und weiter gehts.

Landwirtschaft in Argentinien

Argentinien besitzt alle Klimazonen der Erde und ist daher einer der möglichen zukünftigen Hauptlieferanten von Nahrungsmitteln. Auf den reichen Lössböden des Landes gedeiht fast alles: vom Weizen bis zum Wein, von Bananen bis zum Tee, vom Reis zum Zuckerrohr. Auf den Weiden und Steppen stehen über 50 Millionen Rinder, 20 Millionen Schafe und 5 Millionen Ziegen. ■

Buenos Aires hat den grössten Rindermarkt der Welt mit rund 10000 versteigerten Tieren pro Tag.



Reiseprogramm im Detail:

1. Tag/So: Zürich–Buenos Aires

Flug von Zürich in die Hauptstadt von Argentinien, nach Buenos Aires.

2. Tag/Mo: Ankunft in Buenos Aires

Am Morgen Ankunft und Fahrt ins Hotel im Stadtzentrum von Buenos Aires. Anschliessend Stadtrundfahrt und Mittagessen am Ufer des Rio de la Plata.

3. Tag/Di: Buenos Aires–San Nicolas de los Arroyos

Vormittags Besuch des grössten Viehmarktes der Welt. Anschliessend Besuch der Estancia Los Artes. Der Auslandsdeutsche Reinhard Molter gründete hier vor einem Jahr eine Araber Pferdezucht und spezialisiert sich auf Distanzreiten. Mittagessen auf der Estancia. Nachmittags Fahrt durch die argentinische Pampa nach San Nicolas. Abendessen im Hotel.

4. Tag/Mi: San Nicolas de los Arroyos–Rosario–Rafaela

In Rosario besichtigen Sie einen der wichtigsten Agrar-Verladehäfen Argentiniens. Sie überqueren den Paraná-Fluss über ein imposantes System von Brücken. Mittagessen auf der Estancia «El Cerrito». Nachmittags Fahrt durch das hügelige Agrarland der Provinz Entre Rios. Sie erreichen die Provinz Santa Fé, Herzland der argentinischen Milchwirtschaft.

5. Tag/Do: Rafaela

Vormittags Besuch eines grossen Landmaschinenhändlers. Nach einer kurzen Stadtbesichtigung von Esperanza Mittagessen auf dem Lande. Nachmittags Besuch von zwei durchschnittlich grossen Milchwirtschaftsbetrieben; Abendessen zusammen mit Schweizer Einwanderern; begleitet von Folklore-Musik.

6. Tag/Fr: Rafaela–Córdoba–Villa General Belgrano

Fahrt durch die fruchtbare Ebene nach Córdoba. Am Nachmittag Weiterfahrt nach Villa General Belgrano (Schwesterstadt von Sigriswil BE). Die Stadt sieht aus wie ein grosses bayrisches Dorf. Ein weiterer Ort in Argentinien, wo sich viele Schweizer niedergelassen haben. Abendessen im Hotel.

7. Tag/Sa: Villa General Belgrano

Die Damen der Gruppe haben Gelegenheit, durch das hübsche Städtchen zu bummeln. Die Herren besuchen zwei interessante Betriebe von Auslandsschweizern. Am Abend werden Sie vom Präsidenten und einigen Mitgliedern des Schweizer Clubs empfangen. Gemeinsames Abendessen im Hotel Berna.

Ihre SVLT-Reisedaten

1. Reise: 08.01. – 20.01./25.01.2006
2. Reise: 15.01. – 27.01./01.02.2006
3. Reise: 22.01. – 03.02./08.02.2006
4. Reise: 29.01. – 10.02./15.02.2006
5. Reise: 05.02. – 17.02./22.02.2006
6. Reise: 12.02. – 24.02./01.03.2006
7. Reise: 19.02. – 03.03./08.03.2006
8. Reise: 26.02. – 10.03./15.03.2006
9. Reise: 05.03. – 17.03./22.03.2006

8. Tag/So: Villa General Belgrano–Córdoba–Iguazú

Fahrt zum Flughafen und Flug nach Pto Iguazú am Dreiländer-Eck Argentinien-Brasilien-Paraguay. Kurze Wanderung für einen ersten Eindruck der weltberühmten Iguazú-Fälle, die inmitten des Urwalds liegen. Abendessen im Hotel.

9. Tag/Mo: Iguazú

Ausflug auf die brasilianische Seite der Fälle. Besuch des eindrucksvollen Staudammes von Itaipú. Am Nachmittag Fahrt mit dem kleinen Dschungel-Zug zum «Teufelsschlund» von Iguazú, wo die gewaltigen Wassermassen farbenprächtige Regenbogen erzeugen.

10. Tag/Di: Iguazú–Ruiz de Montoya

Vormittags letzter, kurzer Besuch der Fälle und gegen Mittag Fahrt durch die Provinz Misiones nach Ruiz de Montoya. Unterwegs Besuch der Halbedelstein-Mine von Wanda und einer Mate-Pflanzung. Abendessen am Ufer eines kleinen Nebenflusses des Rio Paraná.

11. Tag/Mi: Ruiz de Montoya–Posada–Buenos Aires

Empfang im Instituto Linea Cuchillo; ein agro-technisches Schulinstitut; gegründet und geführt von Schweizern. Besuch des Institutes (Schule, Drechslerei, Schreinerei) und der umliegenden Zitrus-, Tee- und Mate-Pflanzungen. Nachmittags Fahrt nach Posadas und Besuch der Jesuiten-Ruinen von San Ignacio Mini. Flug zurück nach Buenos Aires.

12. Tag/Do: Buenos Aires–Zürich

Vormittags Besuch einer typischen Estancia in der Pampa. Die Gauchos demonstrieren ihre Fähigkeiten im Umgang mit Pferden, Lasso und Spiel bei einem prächtigen Grillfest. Abends Transfer zum Flughafen für den Rückflug in die Schweiz.

13. Tag/Fr: Ankunft Zürich

Ankunft am späteren Vormittag in Zürich. Die Badeferienverlängerung dauert 7 Tage, Rückflug am 18. Tag, Ankunft am 19. Tag.

Pauschalpreis pro Person

12 Tage, praktisch alles inklusive

Im Doppelzimmer 4450.–
Einzelzimmerzuschlag 650.–

Badeferienverlängerung in Villa Gesell:
Im Doppelzimmer 990.–
Einzelzimmerzuschlag 260.–

Anmeldung und telefonische Auskünfte

Eine frühzeitige Anmeldung empfiehlt sich auf jeden Fall, da die Platzzahl auf allen Reisen beschränkt ist. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt.

Für telefonische Auskünfte:

Barbara Rolli, Imholz Spezialreisen, Tel. 044 735 89 00.